agrarheute
LANDWIRTSCHAFT AUF DEN PUNKT GEBRACHT

SONDERDRUCK aus dem agrarheute Magazin Heft März 2024
Postfach 40 05 80 • 80705 München • Tel. +49(0)89-12705-276 • redaktion@agrarheute.com • www.agrarheute.com



EIN MEISTER IM GRÜNLAND

Einebnen, Vertikutieren, Nachsäen, Verfestigen – die Kombi aus GreenMaster und Mayor braucht nur eine Überfahrt.

überreicht durch:

GÜTTLER®
Führend in Bodenstruktur

GÜTTLER GmbH
Karl-Arnold-Straße 10 • D-73230 Kirchheim/Teck
☎ +49 70 21 98 57 0 +49 159 01211824
info@guettler.de • www.guettler.de • www.guttler.org/termine
Facebook: GÜTTLER GmbH



EIN MEISTER IM GRÜNLAND

Die schwäbische Firma Güttler ist schon lange in der **Grünlandpflege** aktiv. Der neueste **GreenMaster-Striegel mit Nachsaat** und angehängter Mayor-Walze stellte sich dem agrarheute-Praxistest.

AUF DEN PUNKT

- Der GreenMaster-Striegel von Güttler arbeitet mit Zinkensaat für Gräsermischungen.
- Zusammen mit der Mayor-Walze kann der Striegel Grünlandpflege und Nachsaat.
- Beide Maschinen können auch unabhängig voneinander eingesetzt werden.



Das optionale Ripperboard reißt die Grasnarbe vor dem Zinkenfeld auf.

Meister sind diejenigen im Handwerk, die ihr Fach beherrschen und Auszubildenden ihr Wissen weitergeben. Ob Güttler mit der Bezeichnung seines Striegels GreenMaster den Anspruch hat, anderen Herstellern in der Grünlandpflegetechnik zu zeigen, wo der Hammer hängt, wissen wir nicht.

Auf dem Bootcamp des Landtechnikmagazins traction im April 2023 fiel die rote Kombination aus Striegel und angehängter Walze auf jeden Fall zwischen den anderen Maschinen auf. Grund genug, einmal genauer hinzuschauen. So viel sei vorweg verraten: Der GreenMaster versteht sein Handwerk im Grünland. Er kann aber nicht nur das.

WALZE MIT HUFABDRUCK

Im Jahr 1976 patentierte Fritz Güttler seine Prismenwalze. Das Konzept hat sich seither nicht verändert. Bis heute rollt sie über Wiesen und Äcker und hinterlässt ihren „goldenen Huftritt“. Die Mayor 640, so nennt sich die Prismenwalze in der 6-m-Ausführung, kann dank eigenem Fahrwerk einzeln oder in Kombination mit dem GÜTTLER GreenMaster eingesetzt werden. Sie ist in drei Segmente aufgeteilt. Zwei davon klappen für den Straßentransport entlang der Deichsel nach vorne und verriegeln dort. Das sorgt für einen niedrigen Schwerpunkt und weniger als 2,50 m Transportbreite. 40 km/h sind mit der Walze im Gespann erlaubt. Im Grünland soll die Mayor mit ihren Prismenspitzen die Bestockung der Grasnarbe anregen und der zuvor im GreenMaster ausgebrachten Nachsaat den nötigen Bodenschluss verschaffen. Zweiteres hat die Mayor im Praxistest unter Beweis gestellt.

Die Idee der Walze kommt vom Huftritt von Schafen beim Weidegang. Bei der Mayor, sowie bei anderen Güttler-Walzen, ist das

mit zwei unterschiedlich großen Walzenrädern umgesetzt. Pro Quadratmeter drücken so 305 Prismenspitzen auf den Boden. Der kleinere Walzenstern hat einen Durchmesser von 45 cm und arbeitet mit einem 50er-Stern zusammen. Während der Fahrt sorgen die unterschiedlichen Durchmesser dafür, dass sich die Walze selbst reinigt und nicht verstopft.

Weil alle Walzensterne einzeln auf der Nabe liegen, radieren sie bei engen Kurvenradien nicht. Unebenheiten auf der Fläche gleichen die beiden äußeren Walzensektionen gut aus. Mit dem hydraulischen Druckausgleich überträgt sich dabei anteilig Gewicht vom Rahmen und vom Fahrwerk auf die Walzen. Praktisch bei längeren Lagerzeiten: Das Fahrwerk kann entlastet werden, sodass die Mayor mit allen Walzensternen auf dem Boden steht.



Die Neigung der Zinken lässt sich einfach werkzeuglos verstellen.



Das Saatgut wird über die 80 Federzinken bodennah ausgebracht.

PFLEGE MIT BISS

Auch, wenn die Mayor-Walze im Soloeinsatz eine gute Figur macht, in der Grünlandpflege erledigt sie nur den letzten Arbeitsschritt. Die Qualität der Pflegemaßnahme steht und fällt mit der Arbeit des Striegels. Bevor die Prismenwalze über die Grasnarbe rollt, ist daher der GreenMaster an der Reihe.

Passend zur 6 m breiten Walze kam der GreenMaster 600 mit Zinkensaat zum Einsatz. Wie die dreiteilige Walze klappt der Striegel in drei Elemente zusammen. Damit kommt der GreenMaster auf eine Transportbreite von 3 m und eine Transporthöhe von 3,10 m.

Aber jetzt zur eigentlichen Grünlandpflege: Mit dem optionalen Ripperboard ausgestattet, beginnt die vermeintliche Pflege erstaunlich bissig. Das Highlight am Güttler-Striegel trägt den Beinamen Quattro: Jeweils vier Doppelfinger pro Einheit reißen die Grasnarbe in einem Abstand von 7,5 cm auf, aber auch Maulwurfshügel auf der Testfläche hielten dem Ripperboard nicht stand und wurden im wahrsten Sinne des Wortes dem Erdboden gleich gemacht.

Im Kampf gegen die Gemeine Rispe lässt sich das Ripperboard als vorderstes Arbeitswerkzeug sehr aggressiv einstellen. Soll es der Gemeinen Rispe an den Kragen gehen, ist es ratsam, die Mayor-Walze auf dem Hof zu lassen. Die herausgestriegelten Ungräser würden sonst wieder an den Boden angedrückt und erneut aufkeimen. Serienmäßig stattet Güttler den GreenMaster mit einer Planierschiene aus.

MIT ZINKEN SÄEN

Hinter dem Vorwerkzeug kommt im zweiten Arbeitsschritt das eigentliche Striegeln, verbunden mit der Nachsaat. Der Güttler GreenMaster 600 arbeitet mit 80 Federzinken, die sich auf zwei Reihen verteilen. Sie haben einen Durchmesser von 12 mm und einen Strichabstand von 75 mm.

In der Zinkensaat-Variante ist jeder Federzinken mit einer Saateinrichtung bestückt. Die flexiblen Doppelzinken bringen die Grassamen ca. 3,5 cm über dem Boden aus. Die bodennahe Ablage sorgt auch in hohen Beständen für ein wirksames Ergebnis. Der Saatguttank des Pneumatikstreuers EPS-5 ist mit einem hydraulischen Gebläse ausgerüstet und über Tritte auf dem rechten Ausleger gut erreichbar. Über acht Verteilköpfe mit jeweils zehn Auslässen strömt das Saatgut vom Tank zu den 80 Federzinken.



Vier Doppelstützräder führen den Grünlandstriegel über den Boden.



Verstopfung? Fehlanzeige. Die Mayor–Walze ist dank unterschiedlich großer Walzenräder selbstreinigend.

Ein positiver Nebeneffekt der Pneumatik: die Grassamen prallen vom Luftstrom getroffen teilweise wieder vom Boden ab und verteilen sich auch zwischen den Zinkenreihen, sozusagen eine bodennahe Zinken-Breitablage.

EIN TOLLES TEAM

Nachdem der GreenMaster die Grasnarbe gelockert und die Nachsaat ausgebracht hat, rollt die Walze über die ausgebrachten Grassamen und drückt sie am Boden an. In Kombination mit der ohnehin bodennahen Ausbringung durch die Zinkensaat reduziert die Rückverfestigung der Walze Verluste beim Keimen in trockenen Jahren, wie sie in jüngerer Vergangenheit häufiger vorkamen.

Im Test war die Güttler-Grünlandkombi an einem Fendt 300 Vario angebaut. Dank der 6 m Arbeitsbreite konnte der Kompakttraktor am Vorgewende bei fast komplettem Lenkeinschlag direkt in die nächste Bahn einsetzen. Die nachlaufende Mayor beeinträchtigt die Wenigkeit am Vorgewende kaum, da sie mit der langen Deichsel weit hinter dem GreenMaster rollt. So können die beiden aneinandergehängten Arbeitsgeräte fast im 90 Grad Winkel zueinander stehen.

Das geht auch mit der Walze im Einsatz ohne Striegel. Die Anhängung in den Unterlenkern bringt den Anhängepunkt hinter den Traktor, wodurch keine Kollisionsgefahr mit der Deichsel beim Kurvenfahren besteht.

Apropos Lenken: Die Steuerung des Pneumatikstreuers auf dem GreenMaster erfolgte im Test über das neue Terminal Seed-Profi. Die Menüstruktur des 5-Zoll-Monitors ist logisch angeordnet. Der Bediencomputer dient der Abdrehprobe und zur Veränderung der Saatgutstärke während der Fahrt. In der Übersicht stellt das Display auch die bereits ausgebrachte Saatgutmenge dar und gibt Mindest- und Maximalgeschwindigkeit für die gewünschte Aussaatmenge an.



Über das 5-Zoll-Terminal lässt sich die Saatgutmenge während der Fahrt ändern.

FLEXIBEL EINSETZBAR

Der Vorteil einer Maschinenkombination ist, dass beide Geräte auch solo verwendet werden können. Der Güttler GreenMaster verrät mit seinem Namen, dass der Einsatz im Grünland sein Steckenpferd ist. Aber hier erfordert nicht jede Maßnahme eine Prismenwalze. Wie bereits beschrieben, kann die Prismenwalze einfach abgehängt und am Hof stehen gelassen werden. Dann verwandelt sich der GreenMaster in einen reinen Striegel für Pflegemaßnahmen ohne Nachsaat.

Die Mayor Walze fühlt sich auf dem Acker genau so wohl wie im Grünland. Sie kann mehr als nur Nachsaat andrücken. Auf dem Acker bricht sie Verkrustungen auf und bereitet das Saatbett vor, mit Feinerde unten und grober Krümelung darüber. Sogar nach der Maisernte im Herbst darf die Mayor noch mal auf den Acker. Damit der Maiszünsler nicht in den Stoppeln überwintern kann, quetscht sie Mayor die Maisstoppeln kaputt.

Als Maschinenkombination sind Striegel und Walze im Grünland super aufgehoben. Den meisterlichen Namen hat sich der GreenMaster verdient. ●



Leander Hoffmann
Redaktion Pflanze + Technik
leander.hoffmann@agrarheute.com

Fotos: Thomas Göggerle (3), Leander Hoffmann (5)